

Antrag

der Abgeordneten Jürgen Augustinowitz, Ulrich Adam, Dr. Friedbert Pflüger, Dr. Winfried Pinger, Dr. Walter Franz Altherr, Anneliese Augustin, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Peter Harry Carstensen (Nordstrand), Wolfgang Dehnel, Albert Deß, Renate Diemers, Maria Eichhorn, Wolfgang Engelmann, Rainer Eppelmann, Ilse Falk, Dr. Karl H. Fell, Leni Fischer (Unna), Winfried Fockenberger, Erich G. Fritz, Johannes Ganz (St. Wendel), Peter Götz, Claus-Peter Grotz, Udo Haschke (Jena), Manfred Heise, Dr. h. c. Adolf Herkenrath, Heinz-Adolf Hörskén, Hubert Hüppe, Karin Jeltsch, Dr.-Ing. Rainer Jork, Dr. Egon Jüttner, Michael Jung (Limburg), Dr.-Ing. Dietmar Kansy, Hans-Ulrich Köhler (Hainspitz), Hartmut Koschyk, Thomas Kossendey, Franz Heinrich Krey, Christian Lenzer, Editha Limbach, Heinrich Lummer, Ursula Männle, Dr. Dietrich Mahlo, Claire Marienfeld, Erwin Marschewski, Dr. Martin Mayer (Siegertsbrunn), Dr. Hedda Meseke, Hans-Werner Müller (Wadern), Alfons Müller (Wesseling), Engelbert Nelle, Friedhelm Ost, Norbert Otto (Erfurt), Dr. Peter Paziorek, Ronald Pofalla, Erika Reinhardt, Kurt J. Rossmannith, Dr. Christian Ruck, Helmut Sauer (Salzgitter), Heribert Scharrenbroich, Günther Schartz (Trier), Heinz Schemken, Christian Schmidt (Fürth), Dr.-Ing. Joachim Schmidt (Halsbrücke), Andreas Schmidt (Mülheim), Trudi Schmidt (Spiesen), Hans Peter Schmitz (Baesweiler), Michael von Schmude, Dr. Andreas Schockenhoff, Joachim Graf von Schönburg-Glauchau, Reinhard Freiherr von Schorlemer, Dr. Harald Schreiber, Gerhard Schulz (Leipzig), Heinrich Seesing, Dr. Hans-Joachim Sopart, Karl-Heinz Spilker, Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten, Karl Stockhausen, Egon Susset, Dr. Klaus-Dieter Uelhoff, Alois Graf von Waldburg-Zeil, Dr. Bertram Wiczorek (Auerbach), Dr. Roswitha Wisniewski, Simon Wittmann (Tännesberg), Michael Wonneberger und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Dr. Werner Hoyer, Günther Friedrich Nolting, Jürgen Koppelin, Dr. Cornelia von Teichman, Ingrid Walz, Uwe Lühr, Günther Bredehorn, Jörg van Essen, Dr. Olaf Feldmann, Arno Schmidt (Dresden), Dr. Sigrid Semper, Ulrich Irmer und der Fraktion der F.D.P.

Humanitäre deutsche Hilfe durch Minenräumen in Staaten der „Dritten Welt“

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

1.1 In Somalia, Angola, Kambodscha, Afghanistan und anderen Staaten der „Dritten Welt“ sind im Laufe von Kriegen, Bürgerkriegen und sonstigen bewaffneten Auseinandersetzungen in

großem Ausmaß Landminen verlegt worden. Der Minenkrieg mit seinen Grausamkeiten ist dort zu einem wesentlichen Element der Kriegsstrategie und -technik geworden. Nach Beendigung der Kampfhandlungen fordern die meist unsystematisch verlegten Minen weiterhin hohe Opfer. Sie behindern so den Wiederaufbau sowie die Rückkehr von Flüchtlingen.

Deutsche Nichtregierungsorganisationen und deutsche staatliche Stellen helfen, die Minenopfer ärztlich zu behandeln und orthopädisch zu rehabilitieren. Viel besser wären präventive Maßnahmen: die Räumung der Minen.

- 1.2 Der Minenterror in den „Dritte-Welt-Staaten“ wurde von manchen kämpfenden Parteien vor allem zur Demoralisierung der Bevölkerung und zur Bindung menschlicher Ressourcen an Verwundete eingesetzt. Das Vorhandensein der Minen ist ein ernstes Hindernis für die demokratische und wirtschaftliche Entwicklung dieser Länder. Minenräumung in befriedeten Gebieten ist daher eine humanitäre Aktion, insoweit sie direkt den Menschen nutzt.
2. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,
- die Vereinten Nationen mit allen ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten bei der Minenräumung zu unterstützen;
 - im Rahmen der Ausstattungshilfe betroffenen Staaten beim Aufbau und bei der Ausbildung eigener Minenräumeinheiten zu helfen;
 - darüber hinaus humanitären Organisationen Minenräumgerät zur Verfügung zu stellen und Ausbildungshilfe unter Nutzung vorhandener Ausbildungseinrichtungen zu gewähren;
 - den Sachverstand, die Erfahrung und die organisatorischen Kapazitäten von Privatunternehmen zu nutzen.
3. Der Deutsche Bundestag betont, daß mit seiner Forderung ein Automatismus, der die Bundesregierung verpflichtet, humanitären Organisationen auf deren Anforderung hin Minenräumgerät zur Verfügung zu stellen, nicht verbunden sein darf. Die Bundesregierung ist vielmehr aufgefordert, im Einzelfall zu prüfen und nur solche Aktionen zu fördern, bei denen die sachgerechte Handhabung der Geräte, der Schutz der Minenräumexperten und der notwendige organisatorische Rahmen sichergestellt sind.

Bonn, den 6. Oktober 1992

Jürgen Augustinowitz

Ulrich Adam

Dr. Friedbert Pflüger

Dr. Winfried Pinger

Dr. Walter Franz Altherr

Anneliese Augustin

Wolfgang Börnsen (Bönstrup)

Peter Harry Carstensen (Nordstrand)

Wolfgang Dehnel

Albert Deß

Renate Diemers

Maria Eichhorn

Wolfgang Engelmann

Rainer Eppelmann

Ilse Falk

Dr. Karl H. Fell

Leni Fischer (Unna)
 Winfried Fockenberg
 Erich G. Fritz
 Johannes Ganz (St. Wendel)
 Peter Götz
 Claus-Peter Grotz
 Udo Haschke (Jena)
 Manfred Heise
 Dr. h. c. Adolf Herkenrath
 Heinz-Adolf Hörsken
 Hubert Hüppe
 Karin Jeltsch
 Dr.-Ing. Rainer Jork
 Dr. Egon Jüttner
 Michael Jung (Limburg)
 Dr.-Ing. Dietmar Kansy
 Hans-Ulrich Köhler (Hainspitz)
 Hartmut Koschyk
 Thomas Kossendey
 Franz Heinrich Krey
 Christian Lenzer
 Editha Limbach
 Heinrich Lummer
 Ursula Männle
 Dr. Dietrich Mahlo
 Claire Marienfeld
 Erwin Marschewski
 Dr. Martin Mayer (Siegertsbrunn)
 Dr. Hedda Meseke
 Hans-Werner Müller (Wadern)
 Alfons Müller (Wesseling)
 Engelbert Nelle
 Friedhelm Ost
 Norbert Otto (Erfurt)
 Dr. Peter Paziorek
 Ronald Pofalla
 Erika Reinhardt
 Kurt J. Rossmannith
 Dr. Christian Ruck
 Helmut Sauer (Salzgitter)
 Heribert Scharrenbroich

Günther Schartz (Trier)
 Heinz Schemken
 Christian Schmidt (Fürth)
 Dr.-Ing. Joachim Schmidt (Halsbrücke)
 Andreas Schmidt (Mülheim)
 Trudi Schmidt (Spiesen)
 Hans Peter Schmitz (Baesweiler)
 Michael von Schmude
 Dr. Andreas Schockenhoff
 Joachim Graf von Schönburg-Glauchau
 Reinhard Freiherr von Schorlemer
 Dr. Harald Schreiber
 Gerhard Schulz (Leipzig)
 Heinrich Seesing
 Dr. Hans-Joachim Sopart
 Karl-Heinz Spilker
 Dr. Wolfgang Freiherr von Stetten
 Karl Stockhausen
 Egon Susset
 Dr. Klaus-Dieter Uelhoff
 Alois Graf von Waldburg-Zeil
 Dr. Bertram Wieczorek (Auerbach)
 Dr. Roswitha Wisniewski
 Simon Wittmann (Tannesberg)
 Michael Wonneberger
 Dr. Wolfgang Schäuble, Dr. Wolfgang Bötsch und Fraktion

 Dr. Werner Hoyer
 Günther Friedrich Nolting
 Jürgen Koppelin
 Dr. Cornelia von Teichman
 Ingrid Walz
 Uwe Lühr
 Günther Bredehorn
 Jörg van Essen
 Dr. Olaf Feldmann
 Arno Schmidt (Dresden)
 Dr. Sigrid Semper
 Ulrich Irmer
 Dr. Hermann Otto Solms und Fraktion

Begründung

Statt die Folgen der Gewalt mit hohem Mitteleinsatz zu lindern, sollte besser mit vergleichsweise geringen Mitteln die Ursache des großen Leidens, das die Minen bewirken, bekämpft werden. Eine Hilfe bei der Minenräumung ist daher auch aus entwicklungspolitischen Erwägungen wünschenswert und dringlich. Dieser Einsatz ist humanitärer Art und ausschließlich defensiv.

